
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Neuer Garten zu Ehren Dietrich Bonhoeffers +++ Amoniak-Austritt aus der Bosman-Brauerei +++ Empörung über deutschen Atomtransport durch polnische Gewässer +++ Mit dem Zug nach Włocławek und an die Seenplatte +++ Kirchturm von Kołobrzeg ist wieder von Weitem zu sehen +++ Police bangt um seine Zukunft. Treffen mit dem russischen Investor +++ Kamień Pomorski hat eine neue Marina +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ Neue Vorwürfe im Bauskandal um die Philharmonie Gorzów +++ Medizinische Notdienste wehren sich gegen Zusammenschluss mit Krankenhäusern +++ Mehr als eine Million Złoty für Schulen in Gorzów +++ Scharfschützen bereiten sich auf Kriseneinsätze vor +++ Bei der EM sind mehr als 200 Polizisten aus Lubuskie im Einsatz +++ Kinder aus der Wojewodschaft Lubuskie begleiten Kicker auf den Platz +++ Neue Chance für ein städtisches Museum +++ Erste Tagesmütter in Zielona Góra starten im Juli +++ Świebodzin ehrt frühere Bewohner mit Gedenktafel +++ Tage der Wojewodschaft Lubuskie in Drzonków, 15. bis 17. Juni +++

KURZNACHRICHTEN

Neuer Garten zu Ehren Dietrich Bonhoeffers

Szczecin (Stettin). Im rechtsufrigen Stettiner Stadtteil Zdroje ist am Samstag der Garten der Ruhe und Meditation zu Ehren Dietrich Bonhoeffers eingeweiht worden. Die Eröffnung fand im Rahmen der Bonhoeffer-Tage statt. Die Gartengestaltung, bei der Gedanken des deutschen Theologen und Oppositionellen gegen den Nationalsozialismus auf Wegen, Bänken und Alleen auf polnisch, deutsch und englisch zu finden sind, hatte die evangelische Kirche Augsburgischer Bekenntnisses Stettin zusammen mit der Bonhoeffer-Gesellschaft in Hamburg in Auftrag gegeben. Dietrich Bonhoeffer leitete von 1935 bis 1937 das Predigerseminar im damaligen Freienwalde (Zdroje).

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 10.6.2012](#)

Amoniak-Austritt aus der Bosman-Brauerei

Szczecin (Stettin). Am Dienstagvormittag wurde von der Bosman-Brauerei die Feuerwehr alarmiert, weil aufgrund einer Havarie Amoniak ausgetreten war. Die Spezialeinheit der Feuerwehr bekam die Situation schnell unter Kontrolle. Die Mitarbeiter der Brauerei wurden evakuiert, 250 Schüler einer nahegelegenen Schule mussten bei geschlossenen Fenstern im Schulgebäude verweilen. Der Sprecher von Carlsberg Polska, zu der die Bosman-Marke gehört, gab an, dass es der erste Zwischenfall in der neuen Brauerei gewesen sei und versicherte gleichzeitig, dass nur geringe Mengen aus dem Kühlsystem ausgetreten seien.

» [Głos Szczeciński, 5.6.2012](#)

ÖKOLOGIE

Empörung über deutschen Atomtransport durch polnische Gewässer

Szczecin (Stettin). Am Sonntag, 3.6.2012 wurden über die Oder und das Stettiner Haff atomare Abfälle aus Obrigheim von Schwedt über Gartz, Stettin, Świnoujście nach Lubmin bei Greifswald transportiert. Weder die Bevölkerung, noch Wojewodschaft oder Zollbehörde waren über den Transport informiert worden. Auf den Wasserwegen innerhalb der EU gilt die Freizügigkeit, erklärte dazu Monika Woźniak-Lewandowska vom Zollamt Stettin der Zeitung Głos Szczeciński. Wie inzwischen feststeht, hatte die polnische Atomaufsichtsbehörde die Genehmigung für den Transport gegeben. Allerdings lagen dem Wasserschiffahrtsamt in Stettin, das von der Atomaufsichtsbehörde die Transportunterlagen erhalten hatte, nur die Genehmigung für die Binnengewässer, nicht für die Seegewässer, zu denen auch das Stettiner Haff zählt, vor. Laut Wasserschiffahrtsamt ging von dem Transport aber keine Gefahr für die Bevölkerung aus. Die Abgeordnete des Wojewodschaftsparlaments Ewa Koś (Grüne, Fraktion der SLD, Bund der Demokratischen Linken) fordert energisch Aufklärung über den Fall. In einem ersten offenen Brief schrieb sie: „Am Sonntag befanden sich viele Segler auf dem Stettiner Haff, junge Sportler bereiteten sich auf Regatten vor, Angler fischten in der Oder und der Regalica. In aller Ruhe. So wie damals nach der Katastrophe in Tschernobyl, wo auch niemand informiert worden war. Wir haben die Befürchtung, dass, wenn Polen erst eigene Atomabfälle hat, diese auch in aller Stille transportiert und eingelagert werden.“

» [Głos Szczeciński, 4.6.2012](#) » [Gazeta Wyborcza Szczecin, 5.6.2012](#)

INFRASTRUKTUR

Mit dem Zug nach Wałcz und an die Seenplatte

Wałcz. Nach 12 Jahren verkehren wieder Personenzüge aus Richtung Stettin nach Wałcz. Die Strecke 403 (Stargard–Piła) der polnischen Bahnen PKP wurde 2000 als unrentabel angesehen, jedoch nicht abgebaut, da sie für die Versorgung des Truppenübungsplatzes bei Drawsko Pomorskie gebraucht wurde. 2005 wurde bereits die Strecke bis Kalisz Pomorski wieder im Personenverkehr betrieben. Damit die Züge wieder bis Wałcz fahren können,



mussten auf dem Abschnitt 19 Langsamfahrstellen und zwei Brücken erneuert werden. Nach der Modernisierung werden Schienenbusse mit 100 Stundenkilometern verkehren können. Dann erhält Wałcz wieder eine direkte Verbindung mit der Wojewodschaftshauptstadt, allerdings wird die Strecke aus finanziellen Gründen erst im September wieder in Betrieb genommen.

» [Kurier Szczeciński, 5.6.2012](#)

» Bild: Der Bahnhof von Wałcz. Wikimedia Commons, Autor: mef.ellingen, Lizenz: Creative Commons BY SA

ALTE, NEUE HEIMAT

Kirchturm von Kołbacz ist wieder von Weitem zu sehen

Kołbacz. Die Kirche von Kołbacz im Landkreis Gryfino erhielt nach 34 Jahren wieder einen neuen Kirchturm. Der alte Turm des Gotteshauses wurde 1978 durch einen Sturm zerstört. Seit dem hatte die frühere Klosterkirche nur einen einfachen Flachdachabschluss aus einfachen Dachlatten. Die Rekonstruktionsarbeiten, die 2011 begonnen wurden, kosteten 1,6 Millionen Złoty, ein Viertel davon musste die Kirchengemeinde aufbringen, 1 Million Złoty betrug der Zuschuss aus Mitteln der Europäischen Union. Das Kloster von



Kołbacz gehört zu den bedeutendsten Denkmälern der Wojewodschaft Westpommern (Zachodniopomorskie). Der Klosterbau wurde zu Beginn des 13. Jahrhunderts noch romanisch begonnen und Mitte des 14. Jahrhunderts im gotischen Stil vollendet. Nach der Reformation wurde das Kloster säkularisiert und diente für einige Jahre als Sommerresidenz der pommerschen Herzöge. Nachdem der 48 Meter hohe Turm durch den Aufsatz des 18 Meter messenden Turmhelms vollendet wurde, hofft die Gemeinde im nächsten Jahr Mittel des Kultusministeriums zur Restaurierung der Fensterrose zu erhalten.

» [Głos Szczeciński, 5.6.2012](#) » [Gazeta Wyborcza Szczecin, 5.6.2012](#)

» Bild: Die Kirche von Kołbacz noch ohne Turm. Wikimedia Commons, Autor: User Kapitel, Lizenz: gemeinfrei

WIRTSCHAFT

Police bangt um seine Zukunft. Treffen mit dem russischen Investor

Police. Gewerkschaftsangehörige der Belegschaft der Chemischen Werke Police trafen sich am Dienstag, 5.6.2012 zu einem Meinungsaustausch mit Vertretern der russischen Gruppe Acron. Der Verkauf der Aktienmehrheit an der Azoty Tarnów, zu der das Werk in Police gehört, an die Acron-Gruppe steht kurz bevor. Bislang hielt der polnische Staat die Mehrheit der Aktien an Azoty Tarnów. Die Gewerkschaftsangehörigen schätzen den Aktienankauf durch den russischen Investor nach Bekanntwerden der Pläne im Mai als feindliche Übernahme ein. Sie befürchten, dass die russischen Produzenten der Acron-Gruppe nach dem Zusammenschluss ihre chemischen Produkte, wie Düngemittel und Amoniak unter dem polnischen Markennamen auf dem Weltmarkt vertreiben können, was gleichzeitig zu einer Konkurrenzsituation zu Produkten aus dem bisherigen Haus Azoty Tarnów führen könnte. Die Gewerkschaftler sehen in der Übernahme eine potentielle, aber ernstzunehmende Gefahr für die Mitarbeiter der Gruppe Azoty Tarnów und ihre Familien. Der Verlauf des Gesprächs wurde von der russischen Seite

positiv eingeschätzt. „Das war für uns ein wichtiges Treffen, zumal die ZCh Police die größte Gesellschaft innerhalb der Azoty Tarnów ist. Wir konnten mit den Gewerkschaftsangehörigen über die Synergieeffekte sprechen, unsere Pläne vorstellen und haben uns die Befürchtungen einiger Mitarbeiter angehört“, sagte Vladimir Kantor, Vice CEO der Acron-Gruppe der Zeitung Głos Szczeciński. Die Gespräche sollen fortgesetzt werden.

» [Głos Szczeciński, 6.6.2012](#)

SPORT | TOURISMUS

Kamień Pomorski hat eine neue Marina

Kamień Pomorski. Mit einem Fest zu energiegeladener Musik hat am Samstag, 9.6.2012, bei sonnigem Wetter die Stadt Kamień Pomorski die neue Marina eingeweiht. Der Hafen für Segelboote und andere Sportwasserfahrzeuge ist eine wichtige Station an der Ostsee und gleichzeitig die größte von neun Anlegestellen, die zurzeit auf dem Westpommerschen Wasserweg entstehen. Die neue Marina hat 240 Bootsplätze mit direktem Wasser- und Stromanschluss, moderne Klub- und Sanitärgebäude, eine Slipanlage und alles was eine moderne Marina braucht. Für die Stadt ist die Einweihung nicht nur Grund zu Stolz. Nach Einschätzung des Bürgermeisters Bronisław Karpiński ist dies das größte Ereignis der jüngeren Geschichte der Stadt. Kamień sei ein idealer Ort für Segler. Es sei einer der wenigen Orte in Polen, wo das Stadtzentrum direkt an der Wasserkante liege, was zu dem besonderen maritimen Klima der Stadt führe. Die Investition kostete über 20 Millionen Złoty, darin inbegriffen sind die Kosten für die Verlängerung des Wellenbrechers zum Schutz des Hafens auf 272 Meter.

» [Kurier Szczeciński, 9.6.2012](#)

INFRASTRUKTUR

Neue Vorwürfe im Bauskandal um die Philharmonie Gorzów

Gorzów (Landsberg an der Warthe). In der Affäre um den Bau der Philharmonie in Gorzów sind Vorwürfe gegen weitere vier Personen laut geworden. Dabei geht es um den ehemaligen Bauleiter sowie drei Inspektoren der Bauaufsicht. Ihnen wird vorgeworfen, bei der Abfassung von Bauprotokollen gelogen zu haben. Die Berufungsstaatsanwaltschaft in Szczecin (Stettin) untersucht den Fall. Ins Rollen gekommen war die Affäre bereits Ende vergangenen Jahres. Einem ehemaligen Mitarbeiter der Stadtverwaltung wird vorgeworfen, Dokumente unterschlagen zu haben. Beim Bau des Parkplatzes der Philharmonie soll die Baufirma den vorgesehenen Architekturbeton gegen billigeres Material ausgetauscht haben. Weil in der Ausschreibung der hochwertige Beton gefordert war, hatten sich Konkurrenten zurückgezogen. Die Stadt war nach eigenen Angaben nicht über den Materialwechsel informiert worden und kämpft um Schadenersatz. Die jüngste Philharmonie Polens war nach zwei Jahren Bauzeit im Mai 2011 eröffnet

worden. Der Konzertsaal mit knapp 600 Sitzplätzen wird für seine Akustik gerühmt. Unlängst wurde das Gebäude vom polnischen Ingenieurverband als „Gebäude des Jahres 2011“ ausgezeichnet.

» [Gazeta Lubuska, 05.06.2012](#) » [Gazeta Wyborcza, 04.06.2012](#) » [Radio Gorzów, 04.06.2012](#)

INFRASTRUKTUR/GESUNDHEIT

Medizinische Notdienste wehren sich gegen Zusammenschluss mit Krankenhäusern

Zielona Góra/Gorzów (Grünberg/Landsberg an der Warthe). Mitarbeiter des medizinischen Notdienstes in Gorzów sowie Gewerkschafter wehren sich gegen einen möglichen Zusammenschluss mit dem Krankenhaus der Stadt. Hintergrund dessen sind Pläne der Wojewodschaft, den Rettungsdienst in Zielona Góra dem dortigen Krankenhaus einzugliedern. Der Grund dafür ist ein Notfall mit Todesfolge, zu dem der Rettungsdienst verspätet kam, weil offenbar kein Fahrzeug rechtzeitig verfügbar war. Der Notdienst musste deshalb mehr als 144 000 Złoty (rund 32 000 Euro) zahlen. Zudem steht die Institution wirtschaftlich schlecht da, es soll Personalprobleme geben. Die Mitarbeiter wehren sich gegen den geplanten Schritt und wollen dagegen demonstrieren. Äußerungen der Leiterin des Marschallamtes, Elżbieta Polak, in einem Fernsehinterview hatten Befürchtungen genährt, dass auch der Notdienst in Gorzów, der wirtschaftlich gut dasteht, dem örtlichen hoch verschuldeten Krankenhaus angegliedert werden könnte.. Polak stellte nun aber klar, dass es derzeit keine Pläne zum Zusammenschluss für Gorzów gibt.

» [Gazeta Lubuska, 04.06.2012](#) » [Gazeta Wyborcza, 05.06.2012](#)

INFRASTRUKTUR

Mehr als eine Million Złoty für Schulen in Gorzów

Gorzów. Die Schulen und Kindergärten in Gorzów werden modernisiert. Die Stadt investiert mehr als eine Million Złoty (knapp 227 000 Euro) in neue Fenster, Fußböden, Sanitäranlagen und Elektroinstallationen für insgesamt 22 Einrichtungen. Die größte Einzelinvestition über 100 000 Złoty (knapp 23 000 Euro) betrifft die Mittelschule Nr. 7; dort sollen die kaputten Treppen erneuert werden.

» [Gazeta Lubuska, 06.06.2012](#)

MILITÄR

Scharfschützen bereiten sich auf Kriseneinsätze vor

Wędrzyn (Wandern). Auf dem Truppenübungsplatz in Wędrzyn haben sich in der vergangenen Woche Fußsoldaten und Scharfschützen auf mögliche Einsätze in Bürgerkriegsländern und Krisengebieten vorbereitet. Dazu gehörte die Durchsuchung und Sicherung von Gebäuden sowie das Verhalten angesichts gegnerischer Scharfschützen. Die Soldaten gehören zur 17. Großpolnischen Mechanisierten Brigade Międzyrzecz (Meseritz), die im kommenden Jahr in der so genannten Kampfgruppe Weimar der EU dienen

wird. Diese besteht aus französischen, deutschen und polnischen Einheiten. Der Truppenübungsplatz in Wędrzyn nahe der Kreisstadt Sulęcín (Zielenzig) ist der größte militärische Übungsplatz in Polen, auf dem der Häuserkampf in Städten trainiert werden kann.

» [Gazeta Lubuska, 07.06.2012](#)

EURO 2012

Bei der EM sind mehr als 200 Polizisten aus Lubuskie im Einsatz

Lubuskie (Lebuser Land). Mehr als 200 Polizeibeamte aus der Wojewodschaft Lubuskie werden bei der Fußball-Europameisterschaft eingesetzt. Sie sollen in Poznań und Wrocław für Sicherheit und Ordnung sorgen. Unter ihnen befinden sich unter anderem Hundeführer, Pyrotechniker, Antiterrorspezialisten und Kriminalbeamte. Sie werden während der Spiele auf den Straßen und insbesondere auf den Fanmeilen eingesetzt. Den Lebuser Polizisten kommen ihre Erfahrungen mit Großveranstaltungen wie dem Rockfestival „Haltestelle Woodstock“ oder den Speedway-Rennen in Zielona Góra und Gorzów zugute, sagt Polizeisprecher Sławomir Konieczny. Allein in Poznań (Posen) sind rund 1000 Polizeibeamte aus verschiedenen Landesteilen zusammengezogen worden, die rund zehn Tage vor Ort bleiben.

» [Gazeta Wyborcza, 08.06.2012](#)

EURO 2012

Kinder aus der Wojewodschaft Lubuskie begleiten Kicker auf den Platz

Lubuskie. Vier Kinder aus der Wojewodschaft Lubuskie sind im Stadion dabei, wenn die Fußballgrößen Europas aufeinandertreffen. Als Einlaufkinder begleiten sie die Kicker vor dem Anpfiff auf den Platz. Dafür haben sie wie mehrere tausend Kinder in ganz Polen an einem Wettbewerb teilgenommen, bei dem sie sowohl Fußballwissen als auch praktisches Können am Ball beweisen mussten. Der neunjährige Jarema Niewrzal aus Kostrzyn (Küstrin) belegte beim Finale den ersten Platz und darf nun am 16. Juni einen Spieler der polnischen Nationalmannschaft vor dem Spiel gegen die Tschechen auf den Platz führen – wahrscheinlich Kapitän Jakub Błaszczykowski.

» [Gazeta Lubuska, 06./07.06.2012, gedruckte Ausgabe](#)

KULTUR

Neue Chance für ein städtisches Museum

Żary (Sorau). Seit Jahren wird in Żary vergeblich nach einem Ort für ein städtisches Museum gesucht. Nun hat die Stadt das Gebäude des Soziokulturellen Verbandes der Juden in Polen (Towarzystwo Społeczno-Kulturalne Żydów w Polsce, TSKŻ) übernommen. Der Verein hatte bereits früher einer Nutzung für museale Zwecke zugestimmt, jedoch kam es erst jetzt zu einer Einigung, da zuvor die Eigentumsverhältnisse des im Stadtzentrum gelegenen Gebäudes geklärt werden mussten. Dieses diente unter anderem als Gebetshaus,

bis heute sind Gebetsbücher und religiöse Kultgegenstände dort erhalten. Diese könnten nach dem Willen der TSKŻ dem Museum zur Dauerleihgabe übergeben werden.

» [Gazeta Lubuska, 09./10.06.2012, gedruckte Ausgabe](#)

GESELLSCHAFT

Erste Tagesmütter in Zielona Góra starten im Juli

Zielona Góra. Die ersten beiden Tagesmütter in Zielona Góra nehmen zum 1. Juli ihre Tätigkeit auf. Die Stadt hatte zuvor in einer Ausschreibung nach Interessenten gesucht. Die Tagesmütter sollen eine Marktlücke füllen und Kinder betreuen, deren Eltern keinen Krippenplatz bekommen haben. Möglich wurde diese in Polen neue Form der Betreuung für Unter-Dreijährige durch eine Gesetzesnovelle im vergangenen Jahr. Während andere Städte die Aufgabe an freie Träger delegierten, suchte Zielona Góra selbst nach kommunalen Tagesmüttern. Diese können bis zu fünf Kinder betreuen. Die beiden Tagesmütter, die nun im Auftrag der Stadt tätig werden, sind selbst Mütter kleiner Kinder, die keinen Krippenplatz haben, und versuchen auf diese Weise, Beruf und Familie zu vereinbaren.

» [Gazeta Wyborcza, 09.06.2012](#)

ALTE, NEUE HEIMAT

Świebodzin ehrt frühere Bewohner mit Gedenktafel

Świebodzin (Schwiebus). Auf dem früheren Luisenfriedhof in Świebodzin soll bald eine Gedenktafel an die früheren Einwohner erinnern. Der Friedhof, der Anfang des 19. Jahrhunderts errichtet worden war, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zerstört. Vor einigen Jahren waren neue Bäume gepflanzt und die Gehwege erneuert worden. Die Initiative für die Gedenktafel ging nun von der Towarzystwo Przyjaciół Ziemi Świebodzińskiej (Gesellschaft der Freunde des Schwiebuser Landes) mit ihrem Vorsitzenden Kazimierz Gancewski aus. Die zweisprachige Tafel mit der Aufschrift „Hier ruhen Einwohner der Stadt aus vergangenen Zeiten. Ehemaliger Luisenfriedhof 1811-1945“ soll im kommenden Monat aufgestellt werden.

» [Gazeta Lubuska, 08.06.2012](#)

AUSBLICK

Tage der Wojewodschaft Lubuskie in Drzonków, 15. bis 17. Juni

Drzonków. Das Lubusker Marschallamt lädt von Freitag, 15. Juni, bis Sonntag, 17. Juni zu den diesjährigen Wojewodschaftstagen im Sport- und Freizeitzentrum in Drzonków (Drentkau) nahe Zielona Góra ein. Dabei dreht sich diesmal alles um den Sport. „Sportlicher Schulabschluss“ ist das Motto beim Auftakt am Freitag, wenn zahlreiche Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche angeboten werden, die sich beim Fußball, Tischtennis oder Volleyball messen möchten. „Sportliche Familie“ heißt das Leitmotiv am Sonnabend. Neben einer Konferenz zu Erziehung, Sport und Bildung gibt es zahlreiche Bewegungsangebote für Groß und Klein sowie ab 15 Uhr eine Fanmeile mit Großbildleinwand, auf der die EM-Spiele des Tages verfolgt werden

können. Am Sonntag wird ab 10 Uhr zum dritten Mal zum Lebuser Gesundheitspicknick eingeladen. Abends gibt es Konzerte unter anderem mit der bekannten Alternative-Rockgruppe Hey (Sonnabend ab Uhr) und den Hip Hoppern von Afromental (Sonntag ab Uhr).

» Mehr dazu im Internet unter: www.euro.lubuskie.pl (teilweise auf Deutsch)

Zusammengestellt von Adrian Fiedler und Katrin Schröder

Herausgeberin:



Deutsch-Polnische
Gesellschaft Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam

TRANSODRA online
Interregional · Deutsch-polnische Grenzregion · Pogranicze polsko-niemieckie

Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
www.transodra-online.net



Terra Incognita



Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-
Polnische Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Ministerium für
Wirtschaft und
Europaangelegenheiten

